SOISM 2006 Andermatt

Autor(en): **Walker, Roger**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **171 (2005)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-69927

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aktive Miliz

Wenn die Luft auf dem Weg zum Bergesgipfel dünner wird, ist man auf seine Seilschaft und möglicherweise auch auf andere Seilschaften umso stärker angewiesen. Ich spreche hier in den Streitkräften nicht das so genannte Vitamin B an, bei dem es darum geht, sich mit besonderer Unterstützung von Paten in militärische Laufbahnhöhen emporzuschwingen. Ich spreche von einer gleichrangigen Kameradschaft, die auf gemeinsamen Diensterlebnissen beruht. Diese Kameradschaft ist den Aktiven nicht nur eine militärbezogene fachliche Hilfestellung untereinander. Sie ist vielmehr auch eine vertrauensbildende Grundlage für ausserdienstliche Netzwerke, die dann ein jeder mit seinen eigenen Zielsetzungen und seiner eigenen Intensität weiterverfolgen mag. Diese Art von Kameraden wird auch ausser Dienst ihre Kontakte weiterpflegen und dazu entsprechende spezifische Plattformen nutzen. Man kann in diesem Zusammenhang natürlich auch die grundsätzliche Frage stellen, welchen Stellenwert die Kameradschaft in unserer Armee auf allen Stufen überhaupt noch hat und ob man beispielsweise von der sinkenden Beteiligung an ausserdienstlichen Anlässen dabei entsprechende Rückschlüsse ziehen will. Die angesprochenen Plattformen leben in jedem Fall, wie die nachstehenden Artikel anschaulich darlegen, nicht nur von aktiven Besuchern der gebotenen Plattformen, sondern sind immer auch das Werk von aktiven Organisatoren und Betreibern der Plattformen. Der wichtigste Lohn für diese Aktiven ist damit auch schon gleich genannt: der Dank der Teilnehmer. ac

SOISM 2006 Andermatt

Schneesport-Meisterschaften im Zeichen der Kameradschaft

Am 24./25. Februar 2006 findet die 28. Austragung der Schweizerischen Offiziers- und Berufsmilitär-Skimeisterschaften in Andermatt statt. Die Wettkämpfer aus dem Miliz- und Berufskader der Armee treffen sich zum sportlichen Kräftemessen gemeinsam in der Wintersportarena am Gotthard.

Roger Walker*

Kaderanlass der SOG für die Truppenkörper der Miliz

Für das Offizierskader ist es im heutigen Umfeld schwierig, die Kameradschaft während der Dienstleistungen zu pflegen. Subsidiäre Einsätze wie AMBA CENTRO führen oftmals zu dezentralen, zeitlich gestaffelten Kursen. Auch wurde im Zuge der Reform zur Armee XXI auf viele ausserdienstliche Anlässe auf der Stufe der grossen Verbände verzichtet. Die SOG bietet deshalb mit der SOISM einen idealen Rahmen für einen Kaderanlass in einer attraktiven Umgebung. Die Wettkämpfe sind so angelegt, dass auch weniger ambitionierte Sportler ohne besondere Vorbereitung daran teilnehmen können, und die Rahmenanlässe sind eine ausgezeichnete Plattform zur Pflege der Kameradschaft.

Die Wettkämpfe werden zusammen mit dem Wintermehrkampf für Berufsmilitär ausgetragen. Der neue, gemeinsame Wettkämpferabend bietet Gelegenheit zur Pflege der Kameradschaft und zum gegenseitigen Meinungsaustausch in einer entspannten Umgebung über die Grenzen der Waffengattungen und Teilstreitkräfte hinweg. Dank der Unterstützung durch zahlreiche Sponsoren aus der Wirtschaft kann das OK auch dieses Jahr wieder ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm anbieten.

Abwechslungsreiche Wettkämpfe

Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, am Langlauf, dem Riesenslalom oder der Kombination teilzunehmen. Anmeldungen erfolgen über das Internet www.soism.ch oder entsprechenden Anmeldetalon. Der Riesenslalom kann auf Skis oder Snowboard bestritten werden. Alle Offizierswett-



Die Siegerinnen des VIP-Riesenslaloms. Fotos: Brigitte Corminbœuf

*Roger Walker, Oberstlt, Präsident OK SOISM 06.



kämpfe finden am Samstag statt. Der Tag beginnt mit dem Langlauf um 10.00 Uhr. Damit ist auch eine Anreise am Wettkampftag möglich. Für die Teilnehmer am Wettkämpferabend steht eine Unterkunft in der Kaserne Andermatt zur Verfügung.

Breites Teilnehmerfeld

Traditionell nehmen an den SOISM regelmässig Patrouillen aus den Gebirgsverbänden ausländischer Armeen teil. Sie schätzen den Kontakt zu den Kadern der Schweizer Armee und die moderne Infrastruktur des Kompetenzzentrums Gebirgsdienst in Andermatt. Regelmässig darf das OK zudem Patrouillen aus den Polizeikorps der Zentralschweiz und dem Grenzwachtkorps begrüssen, die meist sehr erfolgreich an den Rennen teilnehmen.

Das OK der SOG

Die Idee des Wettkampfes spiegelt sich auch in der Zusammensetzung des Organisationskomitees. Offiziere und Berufsunteroffiziere aus dem Miliz- und Berufskader schaffen mit einem breit abgestützten Netzwerk in Wirtschaft, Politik und Armeeführung die Voraussetzungen zur erfolgreichen Durchführung der SOISM. Die Mitarbeit im OK stellt eine interessante und herausfordernde ausserdienstliche Tätigkeit dar, bei der nicht nur Führungserfahrung gewonnen werden kann, sondern auch ein wertvolles und umfassendes Netzwerk von zivilen und militärischen Partnern gepflegt wird. ■

«La Gilberte de Bière»

Vieles hat sich in den letzten Jahren in der Schweizer Armee geändert, ist reformiert worden. Doch eine Person hat dafür gesorgt, dass alte Werte auch in der heutigen Zeit gelebt werden – Irène, die Seele der Of-Messe in Bière.

Christoph Merki*

Es hat geregnet, die Natur erstrahlt in frischem Grün – nicht aber im hintersten Teil des Waadtlandes. Da beherrscht das Braun der Erde das Bild, die Panzerpiste von Bière, übersäht mit grossen Wasserlachen, Schlamm und schmieriger Erde. Soldaten üben ihr Handwerk und lassen mit ihren M109 oder M113 das Wasser nach allen Seiten spritzen. In diesen Tagen eine nicht allzu einfache Aufgabe, auch für den Zugführer, der den ganzen Einsatz seiner Geschütze koordinieren muss, wenn Probleme auftauchen durch den Matsch rennen und den Fehler finden. So ist auch er froh, wenn dann irgendwann in der Dunkelheit alle Tagesarbeiten erledigt sind, der nächste Tag vorbereitet ist und der wohlverdiente Feierabend ruft.

*Christoph Merki, Lt, Pz Mw Of, Sportstudent, 8226 Schleitheim.

Kaffee und Hamburger

Jedoch ist nicht alles so trostlos auf dem Waffenplatz in Bière. Inmitten der Artillerieunterkünfte und KPs steht ein kleines Gebäude, gegen aussen unscheinbar scheinend – die Offiziersmesse. Man könnte sagen das letzte Relikt in der Schweizer Armee, soll es nach einigen Verantwortungsträgern in Bern gehen. Die Wände sind mit Wandgemälden von Artilleriegeschützen und Soldaten aus vergangener Zeit geschmückt. Pflanzen und bequeme Sofas runden die gemütliche Atmosphäre ab. «Es ist ein Platz, der nur den Offizieren und neuerdings auch höheren Unteroffizieren die Möglichkeit bietet, zusammen den Alltag ein wenig zu vergessen und in kameradschaftlicher Runde ein Bier zu trinken», beschreibt ein Oberstleutnant die Of-Messe. Jedoch wäre dieser Ort nie derselbe, wäre nicht Irène hinter der Bar. Die wenigsten Gäste kennen ihren Nachnamen, es ist einfach Irène, die gute Seele der Of-Messe in Bière. Von morgens um 11 Uhr bis mindestens um Mitternacht bewirtet sie ihre Gäste, sei dies ein Kaffee nach dem Mittagessen oder noch spät abends ein Hamburger aus der Mikrowelle, bei Irène ist der Gast König.

Nimmt man sich dann Zeit und verbleibt ein wenig länger an der Bar, erfährt man bald auch einiges von früher, von Zeiten, als die Of-Messe noch in voller Blüte stand und wilde Feste gefeiert wurden. Irène pflegt dann immer zu sagen: «A l'époque …» und dann folgen Geschichten, die sie erlebt hat, als sich die Offiziere noch die Zeit nahmen, in der Of-Messe zu verweilen.

Es gibt wohl keinen höheren Artillerieoffizier, den Irène nicht kennt, mit den meisten ist sie per du. Divisionäre kennt sie schon, seit diese Offiziersaspiranten waren. Ja, Irène schrieb in Bière Geschichte. Mit 20 Jahren fing sie in der Offiziersmesse an zu arbeiten, am 6. Januar 1962. Nun, nach 43 Jahren, kann sie auf eine abwechslungsreiche Zeit zurückblicken, und sie liebt es, von den Zeiten um die 70er-Jahre zu erzählen.

«Maman» in der Of-Messe

Geheiratet hat sie, nicht wie man vermuten könnte, einen Offizier, sondern einen Koch, der in der Of-Messeküche gearbeitet hat. In den Blütejahren habe sie auch schon durchgearbeitet, als an Wochenenden ausländische Offiziere einen Kurs in Bière ab-